



Swissnoso Newsletter November 2025

International Conference on Prevention & Infection Control (ICPIC)

Highlights von der 8. International Conference on Prevention & Infection Control (ICPIC) 2025

Alle zwei Jahre versammelt sich die Gemeinschaft der Infektionsprävention am ICPIP in Genf. Die diesjährigen Themen umfassten die Händehygiene, künstliche Intelligenz, den richtigen Einsatz von Antibiotika, die Prävention postoperativer Wundinfektionen, neue Ansätze im Bereich der Umgebungshygiene, Umweltverantwortung und ökologische Lösungen für die Infektionsprävention sowie Herausforderungen in der klinischen Mikrobiologie.

Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage ist es umso wichtiger, sich für eine sichere und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung einzusetzen. Das hohe wissenschaftliche Niveau und die Vielzahl der vorgestellten Studien am ICPIP 2025 ermutigen, die Arbeit für die Prävention und Kontrolle Spital-assoziiierter Infektionen fortzuführen.

Swissnoso hat eine Zusammenfassung ausgewählter Präsentationen und Sessions als [ICPIC Highlights](#) für Sie zusammengestellt. Alle ICPIP abstracts wurden in [Antimicrobial Resistance & Infection Control](#) veröffentlicht.

1. Preis der Innovation Academy ICPIP 2025 für Lara Pfuderer, Hugo Sax und Team

Die Innovation Academy ist eine einzigartige Gelegenheit für Forschende, ihre Innovationen in der Praxis der Infektionsprävention und -kontrolle (IPC) an der ICPIP zu präsentieren. Die besten Innovationsprojekte werden mit drei Preisen ausgezeichnet.

Swissnoso gratuliert Lara Pfuderer von der ETH Zürich, Hugo Sax und dem gesamten Team ganz herzlich zum Gewinn des 1. Preises!

Lara Pfuderer präsentierte alkoholsensitive, DNA-verkapselnde Lipid-Nanopartikel (LNP) als Surrogat-Tracer zur Untersuchung mikrobieller Übertragung, mit denen sich der Einfluss von ABHR nachweisen lässt ([Link zur Publikation](#)). Sie entwickelte dieses

Tracersystem im Rahmen ihrer Doktorarbeit unter der Co-Betreuung von Hugo Sax (Swissnoso) und Robert Grass (Functional Materials Laboratory) an der ETH Zürich. Das Tracersystem ermöglichte eine schnelle, sichere und effektive Modellierung von Übertragungsdynamiken im Gesundheitswesen. Eine Routineanwendung zur Qualitätskontrolle ist derzeit noch nicht realisierbar, da es (noch) nicht kommerziell verfügbar ist. Diese Innovation könnte jedoch helfen, den Einfluss von alkoholbasiertem Händedesinfektionsmittel auf die Verbreitung von Krankheitserregern in klinischen Studien zu quantifizieren und hoffentlich später auch als Qualitätskontrollmassnahme im Routinebetrieb eingesetzt werden. Ein solcher Tracer war ein lang gehegter Traum von Hugo Sax, der nun dank einer fruchtbaren transdisziplinären Zusammenarbeit und der talentierten Doktorandin Wirklichkeit wurde.

Neue Publikationen von Swissnoso

Adhärenz zu den nationalen Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle multiresistenter Erreger MRE im Nicht-Ausbruch-Setting

Inwieweit halten sich Schweizer Spitäler an die nationalen Empfehlungen zur Verhinderung der Ausbreitung multiresistenter Bakterien? Eine aktuelle Studie von Swissnoso hat die Screening-Praktiken in Akutspitälern analysiert und mögliche Lücken bei der Umsetzung der Richtlinien untersucht. Diese Studie bietet einen kritischen Überblick über die Herausforderungen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Infektionskontrolle in Schweizer Spitälern.

[Zur Publikation](#)

Höhere Rate postoperativer Wundinfektionen bei einer perioperativen Antibiotikaphylaxe ohne Betalaktamantibiotika

In einer Analyse der Swissnoso Surveillance zeigte sich ein 1,8-fach erhöhtes Risiko postoperativer Wundinfektionen, wenn die Patienten eine perioperative Antibiotikaphylaxe ohne Betalaktamantibiotika anstelle von Betalaktamantibiotika (z.B. Cefazolin) erhielten. Der häufigste Grund hierfür sind anamnestische Allergien gegenüber Betalaktamantibiotika. Eine sorgfältige präoperative Abklärung dieser Allergien ist notwendig, um den möglicherweise unnötigen Einsatz von nicht Betalaktamantibiotika zur perioperativen Antibiotikaphylaxe zu vermeiden.

[Zur Publikation](#)

Nächsten Veranstaltungen von Swissnoso

Reminder Networking Event «Advancing Antimicrobial Stewardship Together» 14. November 2025 in Bern

Das Event richtet sich an Fachpersonen, die Antimicrobial Stewardship in Spitälern vorantreiben – von Infektiologinnen und Infektiologen über SpitalapothekerInnen bis zu MikrobiologInnen und Qualitätsverantwortlichen. Das Programm sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Save the date: Swissnoso Symposium 2026

Save the date! Das nächste Swissnoso/ANQ-Symposium findet am **Donnerstag, 11. Juni 2026, in Bern** statt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Weitere Neuigkeiten in der Infektionsprävention

Neue Publikationen der WHO und von APIC bezüglich der Prävention von intravaskulären Katheter-assoziierten Infektionen

Wir möchten Sie auf zwei kürzlich veröffentlichte Richtlinien zur Prävention von Katheter-assoziierten Bakteriämien sowie zur Umsetzung dieser Präventionsmassnahmen aufmerksam machen.

Die 2024 veröffentlichten Richtlinien der *World Health Organisation* (WHO) fokussieren sich auf Bakteriämien und andere Infektionen, die mit der Verwendung peripherer intravasaler Katheter verbunden sind. Zwar ist die Rate infektiöser Komplikationen bei peripheren Kathetern niedriger als bei zentralvenösen Kathetern, jedoch ist die absolute Zahl eingesetzter peripherer Katheter in Spitälern hoch: Rund 70 % aller hospitalisierten Patientinnen und Patienten benötigen während ihres Aufenthalts einen peripheren Katheter. Die Veröffentlichung der komplementären WHO-Richtlinien zu zentralvenösen Kathetern ist für 2026 geplant.

[WHO «Guidelines for the prevention of bloodstream infections and other infections associated with the use of intravascular catheter, Part 1: peripheral catheters» 2024](#)

Die von *Association of Professionals in Infection Control and Epidemiology* (APIC) veröffentlichten Richtlinien konzentrieren sich auf die Umsetzung von Massnahmen zur Verhinderung Katheter-assoziierten Infektionen. Sie bieten eine Vielzahl von Ansätzen und Instrumenten, um den Implementierungsprozess zu erleichtern.

[APIC «Preventing Catheter-Associated Bloodstream Infections \(CABSI\) in Adults» 2025](#)

Epidemiologische Situation *Candidozyma (Candida) auris*

Wir möchten Sie auf die [Publikation der ECDC](#) zur aktuellen epidemiologischen Situation von *Candidozyma (Candida) auris* aufmerksam machen, welche eine rasche Verbreitung von *C. auris* in Europäischen Ländern beschreibt. Während in manchen Europäischen Ländern Ausbrüche gemeldet werden (Zypern, Frankreich, Deutschland), wird in anderen Ländern bereits von einer regionalen Verbreitung berichtet (Griechenland, Italien, Rumänien, Spanien). Die Entwicklung zur regionalen

Verbreitung geschah in einem kurzen Zeitrahmen von nur 5-7 Jahren, was das besorgniserregende Verbreitungspotential von *C. auris* in Gesundheitssystemen unterstreicht.

In der Schweiz gilt für *C. auris* eine Meldepflicht zum klinischen Befund ([Aussergewöhnlicher epidemiologischer Befund in Spitälern](#)). Die Meldungen zum klinischen Befund sind unerlässlich, da keine automatische Meldung des Laborbefundes erfolgt.

Surgical site infections: From hospital hygiene to the patient microbiome

Die nächste Möglichkeit zur Prävention postoperativer Wundinfektionen könnte im Mikrobiom des Patienten liegen. [Hier](#) finden Sie die interessante Diskussion dieser zwei Publikationen: *Contribution of the patient microbiome to surgical site infection and antibiotic prophylaxis failure in spine surgery* ([Long et al, Sci Transl Med 2024](#)) und *Emerging Paradigms in the Prevention of Surgical Site Infection: The Patient Microbiome and Antimicrobial Resistance* ([Long et al, Anesthesiology 2022](#)).

Swissmedic: «Schweizerische Gute Praxis für die Aufbereitung von flexiblen, thermolabilen Endoskopen (GPAE)»

Swissmedic hat im September 2025 die «[Schweizerische Gute Praxis für die Aufbereitung von flexiblen, thermolabilen Endoskopen \(GPAE\)](#)» veröffentlicht.

Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ): Rücktritt von Regula Heller

Über 12 Jahre hat Regula Heller Swissnoso wesentlich bei der Entwicklung und Implementierung der Überwachung postoperativer Wundinfektionen für ANQ unterstützt. Dank Ihrem Engagement konnte die Qualität der Surveillance nicht nur verbessert werden, sondern es wurde auch die Anzahl teilnehmender Spitäler erheblich gesteigert, sodass diese heute repräsentativ für die ganze Schweiz ist und zu den besten in der ganzen Welt gehört. Zudem wurden die daraus resultierenden Kosten für diese hohe Qualität vom ANQ-Board mitgetragen. Die Resultate haben dazu geführt, dass einige der Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Vermeidung postoperativer Wundinfektionen angepasst wurden. Regula Heller war eine engagierte Diskussionspartnerin, die auch in schwierigen Situationen den Dialog gesucht hat und Kompromisse fand, die langfristig der Sache dienten. Swissnoso möchte Ihr herzlich für Ihr Engagement für die Qualitätsverbesserung in der Medizin danken und wir wünschen Ihr alles Gute für die Zukunft!



Swissnoso

Generalsekretariat

Sulgeneckstrasse 35

3007 Bern

Telefon: +41 31 331 17 33

E-Mail: contact@swissnoso.ch

Datenschutzerklärung

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich für den Swissnoso-Newsletter angemeldet haben.

[Unsubscribe](#)